

satz entsprechend ihrer Qualifikation und für die Sicherung der ganzjährigen Beschäftigung noch besser gerecht werden.

Diese Verantwortung schließt auch ein, durch eine kontinuierliche und zielgerichtete politische Arbeit den weiblichen Berufsnachwuchs zu sichern. Es ist noch nicht überall so, daß sich die Genossenschaften selbst die größten Sorgen um ihren Berufsnachwuchs machen. Deshalb orientiert das Sekretariat die Grundorganisationen und die Vorstände darauf, den politischen Einfluß zu erhöhen, daß der Facharbeiternachwuchs für einen Beruf in der Pflanzen- und Tierproduktion zuerst aus den Familien der Genossenschaftsbauern selbst gewonnen wird.

Der Vorsitzende der LPG (P) Grambow, Gerhard Zweigler, Mitglied der Kreisleitung, fühlt sich persönlich dafür verantwortlich, auch die Töchter der Genossenschaftsbauern für einen Beruf in der Pflanzenproduktion zu gewinnen. 4 Mädchen erhalten gegenwärtig eine landwirtschaftliche Ausbildung.

### Beste Arbeitsbedingungen schaffen

Das Sekretariat geht in seiner Führungstätigkeit davon aus, daß die Erhöhung der gesellschaftlichen Stellung der Bäuerinnen in jeder LPG eng mit der weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in den Dörfern verknüpft ist. Es hilft den Parteiorganisationen, ihren politischen Einfluß auf die Vorstände der LPG zu erhöhen, die Arbeitsbedingungen für die Frauen ständig zu verbessern. Das ist nicht mit der einen oder anderen Maßnahme allein zu bewerkstelligen. Ein komplexes Herangehen ist notwendig. Dazu zählt die richtige Auswahl der Arbeitsplätze, die feste Einordnung der Bäuerinnen in die territorialen Arbeitsbrigaden. Zu gewährleisten ist, daß der für die Frauen günstigste Schichtrhythmus gefunden wird.

In den LPG Tierproduktion wurden zahlreiche Ställe rekonstruiert und modernisiert. Es stieg die Produk-

tion in diesen Anlagen, und viele Frauen erhielten einen verbesserten Arbeitsplatz, den sie gut ausfüllen. In der LPG (T) Ramin zum Beispiel wurde der Forderung der Frauen nach geregelter Arbeitszeit in Schichten bei Überwindung des geteilten Arbeitstages in den rationalisierten Milchviehanlagen entsprochen. Die Folge war: Zahlreiche jüngere Frauen haben in dieser Anlage die Arbeit aufgenommen.

Enger als bisher müssen die LPG und die Kooperationsräte unter Einbeziehung der Frauenausschüsse und -aktivs mit den örtlichen Volksvertretungen und den anderen gesellschaftlichen Kräften zusammenarbeiten, um die Lebensbedingungen auf dem Lande noch weiter zu verbessern. Dazu sollen auch die Aktivitäten der FDJ, der VdGB und des DFD stärker genutzt werden.

Das Sekretariat wird den Parteiorganisationen der Landwirtschaft helfen, in die neuen Kampfprogramme konkrete Maßnahmen aufzunehmen, die auf die Stärkung der Rolle der Frauen im Produktions- und Leitungsprozeß gerichtet sind. Es hat den Grundorganisationen und ihren Leitungen empfohlen, die von den Vorständen zu erarbeitenden langfristigen Konzeptionen zur Arbeit mit den Bäuerinnen in den Mitgliederversammlungen und Leitungssitzungen gründlich zu beraten. Solche Fragen, wie die Gewinnung von Frauen für den Einsatz auf der Technik, für die Herstellung von Rationalisierungsmitteln, für die Pflege und Instandhaltung der Maschinen, für die Produktion von Baumaterialien und Konsumgütern empfohlen wir, unter Partei-kontrolle zu stellen. Hierzu hat das Sekretariat begonnen, in den Grundorganisationen der Kooperation Grambow ein Führungsbeispiel zu schaffen.

Das Sekretariat beauftragte zugleich den Rat des Kreises, ein Kreisprogramm zur Entwicklung der Bäuerinnen und zur Erhöhung ihrer Rolle im Reproduktionsprozeß in den LPG und VEG auszuarbeiten.

Hans-Jürgen Brüggemann

1. Sekretär der Kreisleitung Pasewalk der SED

## Leserbriefe

### Impulse aus persönlichen Gesprächen

Unsere APO umfaßt Teile des Direktionsbereiches Forschung und Entwicklung und den Bereich Rechenzentrum im VE Kombinat Anlagenbau Braunkohle. Daraus resultiert, daß die mehr als 70 Mitglieder der APO zum überwiegenden Teil Hoch- und Fachschul-kader sind.

Die persönlichen, vertrauensvollen Gespräche bereiteten wir auf der Grundlage der vorhandenen Notizen über die in den Jahren 1982/83 und 1984 bei uns geführten persönlichen Gespräche und die dabei erteilten Par-

teilaufträge vor. So konnte mit jedem Genossen ganz konkret über seine Arbeit und sein Auftreten im Arbeitskollektiv beraten werden. Diese gründliche Vorbereitung hat sich gelohnt.

Alle Genossen bekräftigten einhellig ihre Überzeugung von der Richtigkeit des nunmehr fast vier Jahrzehnte langen Weges unserer Partei, vom Aufstieg der DDR aus Ruinen zu unserem heute in aller Welt angesehenen und geachteten sozialistischen Staat. Achtung und uneingeschränkte Anerkennung findet die hervorragende

Rolle des Generalsekretärs des ZK, Genossen Erich Honecker. Diese Überzeugung ist, eine Grundlage dafür, daß die Parteiaufträge, die auf steigende Ergebnisse der wissenschaftlich-schöpferischen Arbeit, auf die volle Nutzung des Arbeitsvermögens und insbesondere auf die Auslastung der Rechentechnik zielten, erfüllt wurden. Die hohe Leistungsbereitschaft der Kommunisten zeigt sich in den Initiativen zur Wettbewerbsbewegung „Kosten-Konto 25 000“, in der jeder Hoch- und Fachschul-kader die Voraussetzung erarbeitet, mindestens 25 000 Mark Kosten zusätzlich einzusparen.